

# Senioren-Chefin: Wir chatten wie verrückt

Karin Lechner sorgt sich um Ansteckung mit dem Virus und macht Mut zum Bewältigen der Krise – Aktuell gibt es 21 Corona-Fälle in Nordwestmecklenburg

Von Heiko Hoffmann

**Wismar.** Im Landkreis Nordwestmecklenburg gibt es 21 Corona-Fälle (Stand Dienstag, 15 Uhr). Am Tag zuvor waren es 18. Die Zahl der Menschen in Quarantäne ist auf 70 zurückgegangen. Senioren zählen zu den Risikogruppen der Coronapandemie. Die OSTSEE-ZEITUNG sprach mit Karin Lechner. Die Wismarerin ist Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt und des Landkreises sowie im Vorstand des Landesseniorenbeirates.

## Frau Lechner, wie geht es Ihnen?

**Karin Lechner:** Danke, gut. Ich habe jetzt Zeit, Arbeiten im Haushalt zu erledigen, die sonst liegen bleiben. In den letzten Tagen konnte ich die Sonne genießen und in aller Ruhe dem Zwitschern der Vögel lauschen.

## Das klingt sehr unbeschwert. Aber – Hand aufs Herz. Sie sind 75. Haben Sie Angst vor Corona?

Wenn ich ehrlich bin, ja. Gesellschaftlich möchte ich noch einiges bewirken bei den paar Zentimetern, die einem noch bleiben. Corona soll mein Leben nicht vorzeitig beenden.

## Was denken Sie, welche Generation neigt eher zu Hamstereinkäufen?

Ich habe beobachtet, dass ältere Menschen, die durch den Krieg schon mal in einer Krise waren, sich jetzt eindecken. Die Jugend hamstert nicht. Gerade weil die ältere Generation Ähnliches schon erlebt hat, werbe ich um Verständnis. Ich erpappe mich auch, ich habe immer genug Mehl und Zucker im Haus, weil ich es als Kind noch so kenne.

## Sie sind viel unterwegs. Wie kommen Sie persönlich mit all den Einschränkungen klar?

Ich bin viel online aktiv und mache meine Arbeit vom Schreibtisch aus. Mail, Handy und Telefon ersetzen die persönlichen Besuche. Ich komme mit der neuen Situation gut zurecht.

## Jugendliche wurden kritisiert, weil sie sich trotz Corona-Krise treffen. Kritisiert werden aber auch ältere Leute, die am gewohnten Alltagsleben nur wenig Abstriche machen wollen. Haben Sie dafür Verständnis?

Die Älteren hatten den Ernst der Lage vielleicht noch nicht gleich erkannt. Anfangs lief es schleichend, was überhaupt los ist. Jetzt wird man von allen Seiten mit Informationen bombardiert. Das Verhalten hat sich kolossal verändert.

## Befürchten Sie, dass es mit der Corona-Krise einen Konflikt zwischen den Generationen geben könnte oder überwiegt die Solidarität?



Karin Lechner, Vorsitzende des Stadt- und des Kreisseniorenbeirates, mit einem Mundschutz, den ihr eine gute Bekannte in den Briefkasten gesteckt hat. FOTO: HEIKO HOFFMANN

## Tipps für Senioren

### Das Senioren-Online-Café im Filmbüro gibt es auch in Zeiten von Corona. Online kann es genutzt werden.

„Wir bieten den Service in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Hansestadt, um Fragen zu beantworten und bei der Nutzung der modernen Geräte zu helfen“, so Sa-

bine Matthiesen, Geschäftsführerin des Filmbüros. Hier gibt es Tipps zu Handy und Tablet: montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter Telefon 0 38 41/61 84 01 oder per Mail an [medienwerkstatt@filmbuero-mv.de](mailto:medienwerkstatt@filmbuero-mv.de).

### Jung hilft Alt in der Co-

rona-Krise: Der Kreisjugendring NWM (Telefon 01 63/3 83 88 16) bietet in Absprache mit dem Seniorenbeirat der Hansestadt älteren Menschen Hilfe an, zum Beispiel beim Einkaufen, beim Fahren zum Arzt oder beim Abholen von Medikamenten aus der Apotheke.

Der Zusammenhalt überwiegt. Wir arbeiten zum Beispiel mit dem Kreisjugendring zusammen, um bei Einkäufen oder Fahrten zum Arzt älteren Menschen behilflich zu sein. Das finde ich gut, auch wenn es noch spärlich genutzt wird.

### In Seniorenheimen ist der Zutritt für Angehörige nur unter bestimmten Voraussetzungen nach vorheriger Anmeldung im Ausnahmefall möglich. Wie schwer ist diese Situation?

Das ist in meinen Augen ganz schlimm. Viele sind demenz. Die Betroffenen erkennen nur noch ihren eigenen Partner. Sie verstehen überhaupt nicht, was plötzlich los ist. Aber wir müssen in dieser beson-

deren Situation dafür Verständnis aufbringen.

### Was kann der Seniorenbeirat während der Corona-Krise tun, um ältere Menschen fit zu machen für Handy und Tablet und damit für die Außenwelt?

Wir chatten untereinander wie verrückt, aber nur die, die das können. Darum ist es richtig gut, dass uns das Filmbüro in Zeiten von Corona unterstützt. Montags bis freitags werden von 10 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 03841-618401 Tipps zum Umgang mit Handy und Tablet gegeben.

### Langeweile könnte in den nächsten



Das Senioren-Online-Café, das bislang im Filmbüro MV in Wismar stattfand, wird weitergeführt – und zwar per Telefon oder Mail. FOTO: THOMAS GEHNICH

### Wochen zum großen Problem werden. Was raten Sie?

Wir regen mehrere Punkte an. Zum Beispiel: Geschichten aus dem Leben aufschreiben. Meine Eltern waren Flüchtlinge. So ging es vielen. Weil es keinen Fernseher gab, haben sich die Alten getroffen und erzählt, was sie alles erlebt haben. Heute sagt man, warum haben wir die Geschichten nicht aufgeschrieben, die sind verloren gegangen. Jetzt ist Zeit dafür. Dann kann man alte Kuchen- und Backrezepte aufschreiben. Das Gleiche gilt für Kleingärtner mit ihren Erfolgstitips. Ältere Leute können berichten, wie sie Krisen bewältigt haben. Das kann im Postkasten im

Rathaus eingesteckt werden oder unter [karinlechner@web.de](mailto:karinlechner@web.de) gemailt werden. Auch Vereine und Verbände können lustige Geschichten aufschreiben. Wir wollen ein Buch herausbringen, das alle kostenlos erhalten sollen, die sich daran beteiligen. Ein Förderantrag an die Ehrenamtsstiftung geht dazu raus.

### Frau Lechner, was tun Sie, damit Ihnen die Decke nicht auf den Kopf fällt?

Das passiert mir nicht. Mir liegt viel daran, andere Menschen in der Krise zu motivieren, etwas zu tun, ohne dabei aus dem Haus gehen zu müssen.